

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **6 (1897)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erscheint
Samstags

Paraissant
le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—
Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spatige Petitzeile od. deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—
Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent moitié prix.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

6. Jahrgang | 6^{te} Année

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 1406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

**Mitglieder-Aufnahmen.
Admissions.**

Freiwilligen
Liste des Membres

- Mme. Vve. Rathgeb, Hôtel de Russie & Continental Genève . . . 100
- Frau Fravi, Hotel Fravi, Mineral- und Moorbad, Aander . . . 70
- Hr. Conr. Arquin, Hotel Bellevue Schuls . . . 95
- Hr. F. Boyeldieu, Direktor Hotel Metropole Interlaken . . . 250
- Mr. G. Bullo, Hotel Angelo Faïdo . . . 48
- Mr. L. Bertscher, Hôtel du Sapin Charmey . . . 70
- MM. Clausen frères, Hôtel de la Gare, Genève 40
- Hr. Alfred Erni, Hotel Drei Könige, Richtersweil . . . 17
- Hr. Emil Gross, Direktor, Hotel und Kurhaus Bad Gouten (Appenzel) . . . 120
- Geschw. Hegglin, Wasserheilanstalt Schönbrunn bei Zug . . . 125
- HH. J. Imfeld & Cie., Hotel Kurhaus Lungern 60
- Mr. J. Leresche, Hôtel Aubépine Ballaigues . 140
- Mr. Daniel Lonfat, Hotel Fins-hauts à Fins hauts . . . 74
- Familie Seiler, Kurhaus und Hotel Bellevue Kleine Scheidegg . . . 85

Achte dich selbst!
(Korrespondenz.)

Herr Redakteur! In Ihrem Artikel der letzten Nr. 12 der Hotel-Revue „Nur ein Emporkömmling“ hat mich besonders folgender Passus gekränkt: „Es sind nur gewisse Geschäftskreise, in denen der Erfolg der Arbeit anerkannt wird, wogegen es andere gibt, in denen der strebsame, unternehmende Geist den Neid seiner Mitmenschen weckt, nämlich in den Kreisen des Wirtestandes, insbesondere der Hoteliers.“ — Ich frage mich, woher kommt dieser Neid und die Missachtung im Publikum? Darüber möchte ich meinen Kollegen etwas berichten. Die Sprichwörter: „Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen“ und „Wie der Herr, so der Knecht“ haben auch in unserm Stande ihr Recht.

Eine gekrännte Preisschrift zur Verhinderung der Trunksucht und Rechtfertigung der staatlichen Reglementirerei beginnt mit folgender Einleitung:

„Als im Mittelalter anhaltendes Zechen in Deutschland dem Wesen und Charakter des Volkes etwas Unbändiges, Ungestümes und Wildes verliehen und das Volk zu allgemeiner Rohheit und Lasterhaftigkeit erniedrigt hatte, Rauf und Zanksucht zu Mord und Todschlag und Verbrechen führten, und unter der allgemeinen Trunksucht Familie und Staat zu verlottern und zu Grunde zu gehen drohten etc.“ da kam die Reglementirerei auf.

Ferner: „Ursprünglich wurde das Recht, Wirtschaften zu erstellen und zu wirteln, vom Grundherrn verliehen, dafür bezog dieser vom Wirt einen Betriebs- oder Lebenszins, der in Baar oder in Naturalgaben, zumeist in Wein bestand. Nach und nach trat der Staat, vorzüglich nach der Reformation, an Stelle der Grundherren und damit ging auch das Recht an jenen über, das Wirtschaften zu verwalten, zu beaufsichtigen und durch Gesetze zu ordnen, die je nach der Zeit strenger oder milder gewesen sind.“

In den „Geschichtsblättern“ von Hrn. Professor E. Kopp heisst es, als er über das 13. bis zum 15.

Jahrhundert berichtet: „Man hatte, wie es scheint, schon damals die üble Gewohnheit, an den Wirten herumzunörgeln.“

Also aus dem staatlichen Oberhoheitsrecht über Wirtschaften, aus dem missbräuchlichen Herkommen mittelalterlich-feudaler Anmassung des Staates kommt die Anschauung auch im Publikum, dass wir Heloten sind. Durch die Gesetzgebung im Wirtschaftswesen wird kein Unterschied gemacht zwischen Pinte, Wirtschaft und Hotel.

Die gegenwärtige Bevormundung des Staates äussert sich:

- Durch Patenterteilung.
- Forderungen der Requisiten eines Wirtes (finden sich verzeichnet in jedem kantonalen Wirtschaftsgesetz) nebst andern Verhaltensmassregeln.
- Doppelbesteuerung durch die Patentgebühren, neben den andern Steuern, wie sie für jeden andern Bürger bestehen.
- Die Oktroierung zum Halten des Amtsblattes.
- Die baupolizeilichen Vorschriften.
- Die Sanitätspolizei-Vorschriften.
- Die Dienstboten-Vorschriften etc.

Zum Teil ist dies Alles gerechtfertigt, zum Teil aber gelten sie nicht für Jedermann, sondern nur für Wirte.

Für den Staat ist die Hauptsache das fiskalische Recht, d. h. zu nehmen, wo etwas ist, und so viel als möglich. Dieser Grundsatz geht durchs ganze Publikum. Jeder Handwerker, jeder Lieferant lässt sich vom Hotelier besser bezahlen; weil letzterer es so leicht verdient, will auch er daran partizipieren. Der Hotelier selbst ist gezwungen, um den Ansprüchen seiner Gäste zu genügen, für Küche, Keller und Ausstattung das Beste zu leisten; dem Wahne, es ist nichts zu theuer, muss er noch Vorschub leisten.

Damit gelange ich zu dem Kapitel, woran wir selber Schuld tragen, nämlich der Missachtung seitens des Gesetzgebers und des Publikums.

Dem Hotelbetrieb wird es bald ergehen, wie dem Brauereibetrieb, die Grossen fressen die Kleinen. Ein grosses Aktienhotel, dessen Kapitalanlage sich auf eine grosse Anzahl Schultern verteilt, riskirt für den Einzelnen wenig. Es kann dem grössten Luxus fröhnen, die grössten Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten bieten, es kann die modernsten Neuerungen einführen, ohne vorher viel das Portemonnaie zu konsultieren. Wenn nun ein Bett ca. 8000 bis 10000 Fr. Kapitalanlage erfordert, so weiss Jedermann auszurechnen, wie viel es pro Bett Zins erfordert, wie viel Tage das Hotel besetzt sein muss, wenn es diesen Zins erreichen will. Auch das weiss Jeder, dass, wenn es 100 Tage volles Haus dazu braucht, er es zum halben Preis geben könnte, wenn er 200 Tage voll hätte.

Nun, dieses Kunststück haben die grossen Karawansereien zu Stande gebracht, dass sie auf den Zimmerpreis gedrückt haben. Seit den sechziger Jahren gegen heute sind die Zimmerpreise zurückgegangen, und erst recht in der Vor- und Nachsaison, verschlucken sie alles, die grossen Hotels. Der kleinere Hotelbetrieb vermag nicht nachzukommen mit all dem Luxus von grossen Vestibüls, Lese-, Rauch-, Schreib-, Musik-, Billard-, Conservations-, Damen- und andern Salons. Bäder, hydraulische Lifts, sanitary Closets, elektrisches Licht, das lässt sich noch hören und verstehen, aber dass die Grossen Preise machen und sich machen lassen durch Rabatt- und Prozent-Schinder, durch Vereine und Gesellschaften, kurz vom Publikum, so dass ein kleineres Haus mit

geringeren Ansprüchen und bescheidenen Preisen kaum dabei existieren könnte, das ist weniger verständlich, die Grossen aber, die können.

Wir sind in der Hotellerie in ein Stadium getreten, worin sich der Handwerker und Gewerbestand schon seit einiger Zeit befindet, und was heute die ewige Klage und Unzufriedenheit bildet, ist, vom Kapitalismus und der unrelle Konkurrenz, dem unläutern Wettbewerb, verschlungen zu werden. Der kleine Unterschied ist nur der, dass man den Untergang des Handwerkers, des Zwischenhändlers bedauert, dass man ihm nicht helfen kann; der Wirtestand aber mit seinen Konsumvereinsbestrebungen wird miss- oder verachtet.

Sehen wir ein wenig näher, wie der Kapitalismus und das Manchesterthum im Hotelbetrieb sich geltend macht.

Ein Grand Hôtel publiziert seine Preise von A bis Z, z. B. Pension von 7—16 Fr., je nach Zimmer-Auswahl; in der flauen Saison wird dem Gast erklärt, dieses Zimmer kostet sonst 10 Fr. (tout compris), sie können es aber so lange benützen, bis die Saison so vorgeschritten, dass mir der volle Preis gerne bezahlt wird; oder eine 3 bis 5köpfige Familie nimmt Wohnung en passage (in der saison morte), man bietet ihnen einen Privat-Salon gratis, weil er doch leer steht, oder man sagt, der übliche Preis meines Zimmers ist 4 Fr. Sie sollen es für 3 Fr. haben, ich werde zwar 4 Fr. in Rechnung notieren, um mich vor meinen Kollegen zu rechtfertigen, aber Sie bezahlen sie nicht.

Ein Anderer nimmt in der haute saison Gäste auf zu 5 und 6 Fr., sein usueler Preis ist 12—16 Fr.; nachdem diese Preisschinderei öffentlich ist, lautet die Entschuldigung für das Zimmer, das er hatte, war es kein Schade und wo 150—250 zu Tische essen, kommt es auf einen oder einige mehr oder weniger nicht an, es kostet mich nicht mehr und nicht weniger. Am gleichen Mittagstisch sitzt ein vorübergehender Gast und bezahlt für sein Diner allein soviel, als dieser für die ganze Tagespension. Das verschafft Respekt!

Eine Familie von 8 Personen schreibt an sechs verschiedene Hotelgeschäfte in einem centralen Fremdenverkehrsort (5 Kilometer im Umkreis) und erhält Offerten von 36 Fr. bis 96 Fr., d. h. à 4½ Fr. bis à 12 Fr. pro Person. Der Gast hat keine Idee von der Lage, Höhe, Kapitalverzinsung, Comfort, Küche- und Kellerunterschiede, aber seine Gedanken dabei machen darf er sich doch. Was denkt er wohl?

Wir haben Hotelpensionen mit Preisen von Kosthäusern und servieren den Wein glasweise.

Wir verpönen das vielerorts übliche „Schmierer“ und finden es verwerflich, sich auf diese Art und Weise Gäste zu verschaffen. Wir wehren uns gegen die Inseratenjäger mit all ihren Anpreisungen von eingebildetem Nutzen, d. h. für sie ist der Nutzen unbestreitbar und dabei thun eine Anzahl Grand Hôtels in Europa das Gleiche und setzen ihre Kollegen in Kontribution.

Es ist schon gegeisselt worden, dass Köche sich von Metzgern und Comestiblehändlern Provision bezahlen lassen und zwar in manchen Fällen mit Wissen und Willen der Hoteliers. Andere, höher gestellte, lassen sich von Lieferanten ebenfalls Prozente vergüten und nehmen von Weinhändlern Entschädigungen, damit deren Firma auf der Weinkarte figurieren darf, und da fragen wir noch, warum wir im Ansehen und Achtung beim Publikum und bei den Behörden noch zurück sind. —

Achte dich selbst, oder, was du nicht willst, dass man dir thu', das füg' auch keinem Andern zu.

Kleine Chronik.

Weggis. Die Pension Lützelau ist eröffnet.
In Brückenberg wird ein grosses Hotel erbaut.
Oppeln. Das Hotel zum Zwinger wurde für 75,000 Mk. verkauft.
Rheinfelden. Hotel und Soolbad Schützen mit Dépendence ist eröffnet.
Die Betriebseröffnung der Monte Generoso - Bahn hat am 1. April stattgefunden.
Eichstätt i. B. Herr Karl Schenkel übernahm von seinem Vater das Hotel Adler.
Pilsen. Hr. Mathias Kraft übernahm von der ersten Pilsener Aktien-Brauerei das Hotel Pilsener Hof.
Eisenach. Das Hotel zum halben Mond, gegenwärtig geschlossen, kaufte für 115,000 Mk. ein Herr Heimann aus Koburg.
Zittau i. S. Dem Gasthof-Besitzer Hanske in Herwigsdorf wurden mittels Einbruchs 1800 Mk. bares Geld gestohlen.
Scharbeutz. Herr Kaufmann Steffens aus Hamburg kaufte für 136,000 Mk. das Hotel Augustusbad hier von Dr. Happe.
Krummhöbel i. Rieseng. Das Hotel zur Schneekoppe wird durch einen mit allem Komfort versehenen Neubau vergrössert.
Bex-les-Bains. Le Grand Hôtel des Salines, le Grand Hôtel des Bains et l'Hôtel-Pension Crochet sont ouverts depuis 1. Avril.
Neuhaldensleben. Das Hotel zum goldenen Stern wurde in der Zwangsversteigerung für 90,500 Mark einer Brauerei zugeschlagen.
Salzungen. Das Hotel zum Löwen im Bad Liebenstein wurde von der hiesigen Vereinsbrauerei um 50,000 Mark käuflich erworben.
Hannover. Herr Groene, Oberkellner aus Norden, kaufte das „Sohn'sche Hotel“ auf der Insel Juist. Der Kaufpreis beträgt 83,000 Mk.
Wolfenbüttel. Das Hotel Deutsches Haus wurde um die Summe von 230,000 Mk. von einem Bauunternehmer in Braunschweig angekauft.
Genua. † Am 12. März starb hier infolge eines Herzschlages der Hoteller Marini, früherer Besitzer des „Grand Hôtel Continental“ in Mailand.
Capolago. Wie wir vernehmen, übernimmt Hr. Clericetti von Hotel Schweizerhof in Lugano gleichzeitig noch den Betrieb des Hotel du Lac in Capolago.
Ohligs. Das Hotel Kaiserhof wurde vom langjährigen Oberkellner des Hotel Pologne in Amsterdam, Hrn. Viktor Biermann, angekauft. Uebernahme 1. Mai d. J.
Franzensbad. Seitens der Stadt soll eine Anleihe von drei Millionen Gulden aufgenommen werden, um alle Badehäuser, Quellen u. s. w. für die Stadt anzukaufen.
Posen. Das Hotel Viktoria ist auf 12 Jahre verpachtet worden. Der Pachtpreis soll die ersten drei Jahre 14,000 Mk. und von da ab 16,000 Mk. jährlich betragen.
Bern. Der durch den Brand im Bahnhof Bern verursachte Gebäudeschaden ist, wie verlautet, von der amtlichen Schatzungskommission auf Fr. 152,130.55 geschätzt worden.
Sibirien. Eine amerikanische Gesellschaft hat bei der russischen Regierung um die Genehmigung zum Bau grosser Gasthäuser längs der sibirischen Eisenbahn nachgesucht.

Regensburg macht mit dem Projekt eines Luftkurortes Ernst. Die Gemeinde wird die nötigen Anlagen erstellen und Zimmer sind bereits in genügender Zahl angeboten worden.
Basel. (Einges.) Infolge Nichteinhaltens der Kaufbedingungen seitens des Käufers bleibt das Hotel St. Gottard-Terminus nach wie vor im Besitz der seitherigen Inhaber, Gebrüder Lippert.
Charmey (Freib.) Das Hotel du Sapin, Besitzer Herr L. Burtcher, wird für nächsten Sommer eine Vergrösserung erfahren, zudem wird ein neues Nebengebäude für die Wintersaison eingerichtet werden.
Stockholm. Im Hinblick auf die im Sommer in Stockholm stattfindende Ausstellung werden daselbst z. Z. 14 neue Hotels mit zusammen 450 Zimmern eingerichtet. Drei davon sollen ersten Ranges sein.
Baden-Baden. Herr Friedrich Lambach hat den vor einigen Jahren abgegebenen, an der neuen Promenade in der Nähe der Friedrich- und Augusta-Bäder gelegenen Gasthof „Petersburger Hof“ wieder selbst übernommen.
Quedlinburg. Das Hotel zum bunten Lamm wurde aus der Konkursmasse für 170,000 Mk. an den früheren Besitzer, Herrn Herrn. Sachtleben verkauft. Der in Konkurs geratene letzte Besitzer N. hatte 195,000 Mk. bezahlt.
Tondern. Der Besitzer des Hotels „Stadt Hamburg“, Andresen, verkaufte dasselbe an den Hoteller Eichner aus Flensburg, Schützenhof, für 168,000 Mk. mit Antritt 1. April d. J. Herr Andresen wird die Verwaltung der Bäder auf Amrum übernehmen.
Freiburg i. B. Das „Hotel zum Römischen Kaiser“, hier, wurde um die Summe von 300,000 Mark an Herrn Schmutz, Sohn des Besitzers vom „Breisgauerhof“, verkauft. Uebernahme am 1. Mai. Joh. Schmutz senior verpachtete sein Hotel „Breisgauerhof“ für 8000 Mk. jährlich.
Vulpera. Die „Hotelgesellschaft Waldhaus“ teilt uns mit, dass die in letzter Nummer gebrachte, der „Neuen Zürcher Zeitung“ entnommene Nachricht vom Rücktritt des Direktors des Waldhaus Vulpera, Hrn. Kaspar Pinösch, auf falschem Gerichte beruht, was wir hiemit gerne berichtigen.
Montreux. Die Bergbahn Glion-Rochers de Naye wird vom 1. April an bis nach Caux zirkulieren. Von dort aus werden mit einer Mannschaft von 100 Arbeitern die Schneeräumungsarbeiten eifrig betrieben werden, so dass man hofft, bis Ende April die ganze Linie dem Verkehr übergeben zu können.
Schnellzüge nach Sibirien. Schnellzüge von Moskau nach den äussersten Punkten der sibirischen Bahn, soweit sie bis jetzt gebaut ist, sollen nach einer Meldung russischer Blätter im Frühjahr in Verkehr gestellt werden. Die Züge werden sich aus Waggons aller drei Klassen und aus einem Restaurationswagen zusammensetzen.
St. Moritz. Der Winterkurverein hatte bekanntlich für gemeinsame Reklame für den Winter die Initiative ergriffen und auf letzten Freitag einen Besprechungsabend anberaumt. Die Initiative wurde verdankt und ein Komitee bestellt, das zu handeln einer später abzuhaltenden Versammlung entsprechende Vorschläge auszuarbeiten hat.
Ouchy. Die Seilbahn Lausanne-Ouchy wird bekanntlich mit Wassergewicht getrieben. Es kam darum wiederholt vor, dass im Falle von Wassermangel oder von Defekten an der Leitung der Betrieb eingestellt werden musste. Jetzt hat die Gesellschaft eine Dampfmaschine aufstellen lassen, die in solchen Fällen die Wasserkraft ersetzen soll.
Uetliberg. Durch Uebernahme eines Restes der bei der öffentlichen Emission nicht gezeichneten Aktien der Uetlibergbahn durch den bisherigen Besitzer des Uetliberg, Hrn. Landry in Neapel, ist der Kauf des Uetliberg-hotels nun doch zur Thatsache geworden. Die vom Verwaltungsrat projektierten Verbesserungen und Verschönerungen werden sofort in Angriff genommen werden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 13. März bis 19. März 1897: Deutsche 714, Engländer 519, Schweizer 269, Holländer 78, Franzosen 89, Belgier 83, Russen 72, Oesterreicher 25, Amerikaner 46, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 33, Dänen, Schweden, Norweger 25. Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 1964, darunter waren 61 Passanten.
Zu Haarlem wurde eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Pension Königin Emma, Sanatorium und Badhotel“ mit einem Grundkapital von 200,000 Fl. gegründet. Für Bau und Einrichtung sind 140,000 Fl. und für Betriebskapital 10,000 Fl. vorgesehen. 50,000 Fl. Aktien sollen vorläufig im Portefeuille behalten werden, 50,000 Fl. sind begeben und 100,000 Fl. zur öffentlichen Subskription gestellt. Im Prospekt werden die voraussichtlichen Einnahmen auf mindestens 225,000 Fl., die Ausgaben auf 125,000 Fl. veranschlagt und eine Dividende von stark 5 Prozent als wahrscheinlich hingestellt.
Grosse Scheidegg-Bahn. Im November 1895 stellten die Herren Franz Joseph Bucher in Kerns und Elias Flotron in Meiringen das Gesuch um Erteilung der Konzession für eine elektrische Eisenbahn von Meiringen über die Grosse Scheidegg nach Grindelwald. Sie berechnen die Anlagekosten auf vier Millionen, die Rendite auf 5.5 Prozent. Die Dorfgemeinde Meiringen und Ingenieur Studer in Thun nahmen daraufhin das frühere Projekt einer Grosse Scheidegg-Bahn der Herren Studer und Ritschard von 1890 wieder auf und bewarben sich ebenfalls um die Konzession. Eine Einigung dieser beiden Gruppen von Petenten war nicht zu erzielen; die Bundesversammlung hat daher den Streit der beiden Konkurrenzprojekte zu entscheiden. Der Bundesrat beantragt, dem Konzessionsgesuch der Herren Bucher und Flotron zu entsprechen und auf das Begehren der Dorfgemeinde Meiringen und des Herrn Ingenieur Studer nicht einzutreten.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Theater.

Repertoire vom 4. bis 11. April 1897.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Die Räuber*, Trauerspiel. Sonntag 7¹/₂ Uhr: *Der Trompeter von Säckingen*, Oper. Montag 7¹/₂ Uhr: *Die verkaufte Braut*, Oper. Mittwoch 7¹/₂ Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Donnerstag 7¹/₂ Uhr: *Die verkaufte Braut*, Oper. Freitag 7¹/₂ Uhr: *Maria und Magdalena*, Schauspiel. Sonntag 3 Uhr: *Der Hergotschützer von Ammergau*, Volksstück. Sonntag 7¹/₂ Uhr: *Die lustigen Weiber von Windsor*, Oper.
Stadttheater Bern. Repertoire ausgeblieben.
Stadttheater Zürich. Sonntag 4 Uhr: *Die Götterdämmerung*, Oper. Montag 7¹/₂ Uhr: ** Hamlet*, Trauerspiel. Mittwoch 7¹/₂ Uhr: ** Die versunkene Glocke*, Schauspiel. Donnerstag 7¹/₂ Uhr: ** Macbeth*, Trauerspiel. Freitag 7¹/₂ Uhr: *Die lustigen Weiber von Windsor*, Oper. Samstag 7¹/₂ Uhr: *Die versunkene Glocke*, Schauspiel. Sonntag 7¹/₂ Uhr: *Der Prophet*, Oper.
 * Herr Hofburgschauspieler E. Robert v. Wien a. G.

➔ Hiezu eine Beilage. ➔

Foulard-Seide

Fr. 1. 20

bis 6.55 per Meter

in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40 — 22.50	Ball-Seide	v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 10.80 — 77.50	Seiden-Grenadines	„ Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ 1.20 — 6.55	Seiden-Bengalines	„ 2.15 — 11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Crisallignes, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnentoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

74 Bahnhofstrasse Zürich und Hotel Schwert

Cigarren-Import-Haus

Max Oettinger

BASEL St. Ludwig

HOTELIERS

Rhein-
Nahe- & Mosel-
Weine

garantirt rein bei J.F. Zickwölf BASEL

Vertretung und direkter Versandt von G. WINCKLER, Weinhandlung, Kreuznach (Rheinl.), Stattd. 1891

Hôtel à vendre à Alger.

Excellent petit hôtel, bonne clientèle, long bail, pourrait convenir pour dame seule. S'adresser sous chiffre H. c. 1982 X à l'agence de publicité Hansenstein & Vogler, Genève. [1196]

Hotel-Herd,

3,20 m. lang und 1,10 m. breit, mit 3 Bratöfen, Kupfer-Cylinder etc., so gut wie neu, wird billig verkauft durch J. J. Preisig, Kochherdfabrikant, Zürich. [1297]

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Coupponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke Gesetzl. geschützt. 951]

Garantierte Naturweine.

Feiner rot. griech. Tischw. 100 Ltr. Fr. 26.50
 Span. rot. Couppierwein 100 „ „ 32.50
 Weiss. Tischw. hochf. 100 „ „ 28.—
 Südp. Weissw. sehr stark 100 „ „ 38.—
 Eicht Medicin-Malaga, 16 Literfäss „ 15.50
 Bereits neue, stark in Eisen gebundene Weinfässer, 600 Liter haltend, Fr. 14.50
J. Winiger, Boswyl (Aargau.)
 (H 1531 Q) [1226]

Union Helvetia

Verein schweizer. Hotelangestellter

empfiehlt sich zur Vermittlung von nur tüchtigem Hotelpersonal aller Branchen und beiderlei Geschlechts. Spezialbureau für 957

Pa. Köche, Portiers, Kellner jeder Kategorie.

TELEPHON. Adresse für Briefe u. Telegramme: **Union Helvetia, Luzern.**

W. Philippi, Wiesbaden.

Aufzüge für Personen, Waren, Spelsen, Wäsche. Elektrisch oder Hydraulisch. Vorzug: ruhiger Gang, kolnerlei Stöße, Abfahrt. Hält. Projekte und Kostenvoranschläge erteilen: 885

Passavant-Iselin & Co., Basel

Allein-Vertreter für die Schweiz.

G. Rychner Mühlegasse Zürich I.
Special-Agentur
Kauf und Pacht von
Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen:

- 1 Kur-Hotel im Engadin, 140 Betten, Preis Fr. 425,000.--
- 1 Hotel-Pension in St. Moritz, Preis Fr. 235,000.--
- 1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000.--
- 1 Kur-Hotel im Berner Oberland, Preis Fr. 175,000.--
- 1 Kur-Hotel am Thunersee, Preis Fr. 60,000.--
- 2 kl. Hotels, Jahresgeschäfte, am Wallensee, Preis je Fr. 70,000.--
- 1 Badhotel im Kanton Graubünden, Preis Fr. 50,000.--
- 1 Hotel I Ranges in Grosstadt Ober-Italiens, sehr rentabel.
- 1 Kneipp'sche Kuranstalt in der Ostschweiz, Preis Fr. 220,000.--
- 1 Gasthof am Zürichsee, Preis Fr. 118,000.--
- 1 Gesellschaftshaus, Restaurant I. R. in der franz. Schweiz sehr lukratives Geschäft, Preis Fr. 290,000.--
- 1 Sommer-Restaurant mit Economie im Kt. St. Gallen. Rendite sehr gut.
- 1 Restaurant nächst Bahnhof Zürich II, Preis Fr. 95,000.--
- 1 Restaurant mit 2 Wohnungen in Zürcher Oberland, Preis Fr. 45,000.--
- 1 Hotel-Soolbad im Frickthal, Preis Fr. 35,000.--
- 1 Gasthof im Rheintal, Jahresgeschäft, Preis Fr. 58,000.--
- 1 Kur-Hotel im Kanton St. Gallen, Preis Fr. 125,000.--

Zu verpachten:

- 1 Hotel mit 30 Betten, Jahresgeschäft, am Bodensee, Pachtzins Fr. 4000.
- 1 Hotel, Jahresgeschäft, in Schaffhausen, Pachtzins Fr. 5000.

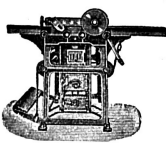
Kauf- und Pachtliebhaber:

- 1 Kaufliebhaber für Hotel I Ranges, offerirt bis 200,000 Fr. Anzahlung.
- 1 Kaufliebhaber für gutes Hotel, offerirt 60,000 Fr. Anzahlung.
- 4 Pacht-avant. Kaufliebhaber für prima Hotels, offeriren Fr. 50,000 bis 100,000 Anzahlung.
- 3 Pachtliebhaber für Kurhotels und Jahresgeschäfte, besitzen je 30,000 bis 40,000 Fr. Bargeld.
- 4 Pachtliebhaber für kleine Hotels oder bessere Restaurants.

Associations:

- 1 tüchtiger Wirt-Restaurateur gesucht mit 25,000 Fr. Einlage.

Keine Maschine



dürfte so willkommen für Hoteliers, Restaurateure und Waschanstalten sein, als die auf der Fachausstellung zu Wiesbaden prämierte, im In- und Auslande patentierte Bägelmachine für Kohlenfeuer, welche von der Maschinenfabrik von Aug. Metzger in Homburg v. d. H. gebaut werden. [1198]
 Prospekte, sowie Zeugnisse über ganze Wasch- und Trocken-Einrichtungen gratis.
Agenten gesucht.

Ein kautionsfähiger Fachmann an der Riviera sucht auf kommende Sommersaison Stelle als (M 6798 Z) 1192

Hotel-Direktor-Gérant

Derselbe wäre bereit das Geschäft nach einem Probejahr oder Saison auf eigene Rechnung zu übernehmen. Ansprüche bescheiden. Gefl. Offerten unt. Chiff. Q 1366 an Rudolf Mosse Zürich

Erste

Waadtländer Wein-Kellerei

in
 Telephon 1875 **Zürich** Militärstr. 110
 empfiehlt ihr sehr grosses Lager in naturreinen
Waadtländer Weinen Ia. Qualität.
Lieferung in Fässern und in Flaschen.
 Achtungsvoll
F. Gentner-Aichroth.

512

Unentbehrlich für Hotels und Pensionen.
Neues System Bügel- u. Trockenmaschine m. Dampf- u. Gasheizung
 mit classischer Pression, womit glatte gestärkte Wäsche gebügelt werden kann.
 Einziges System gestärkte Vorhänge bügeln zu können, und völlig trockene und glatte Bett- und Tischwäsche zu erhalten.
 Centrifugal-Ausringmaschine mit einfacher und doppelter Friction.

Komplette Wascheinrichtungen.
C. Séguin, Constructeur, Mülhausen I. E.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
 Propriétaire à Neuchâtel 288
 Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
 Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Hotel-Versteigerung

in Bregenz am Bodensee.

In der Execution gegen **Josef Förtsch** wird am **9. April** dieses Jahres als erster und am **23. April** dieses Jahres als zweiter Termin, jedesmal **10 Uhr Vormittags**, öffentlich feilgeboten:
Hotel de l'Europe in Bregenz am Bodensee
 nebst Hofraum und zwei Bauplätzen, Bpl. No. 246, Gpl. No. 151 samt Hotel-Einrichtung und Fundus instructus.

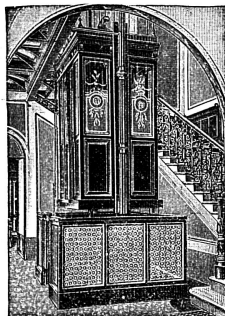
Gerichtlich erhobene Schätzwerte
 der Hotels und der Realitäten zusammen . . . 85,000 Gulden
 und der Hotel-Einrichtung 31,667 Gulden 42 Kr.
 Gesamtschätzungswert 116,667 Gulden 42 Kr.

Das mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattete Hotel mit 12 Balkonen enthält 73 Zimmer, wovon 63 elegant als Fremdenzimmer möbliert sind; ferner Salons, Billard- und Lesezimmer. Prachtvolle Aussicht auf den See u. in's Gebirge. Garten u. Veranda beim Hause. Die Feilbietungsbedingungen können eingesehen werden bei dem **k. k. Bezirksgericht Bregenz** und bei Herrn **Dr. Jakob Schneider**, Advokat in Bregenz, welcher auch alle gewünschten Auskünfte ertheilt. [1229]

Hôteldirektor,

kautionsfähig, ledig, sucht auf kommende Saison **Engagement** unter bescheidenen Ansprüchen. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre R 1367 befördert **Rudolf Mosse Zürich**. (M 6797 Z) 1191

Ing. Augusto Stigler.
 Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
 1200 Anlagen in Europa,
 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
 Hydraulische Gepäckaufzüge,
 Hydraulische Speiseaufzüge,
 Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,
 Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
 Telegramme: Rameleo, Zürich.
 Telephone No. 1821.
 Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 6089 Z).
 System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL (SUISSE)
 SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC
 * * * * *
 MI-SEC * BRUT *
 * * * * *
 SEC * ROSÉ *
 * * * * *

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Hôtel à louer.

On offre à remettre, à La Chaux-de-Fond, pour une époque à convenir, un hôtel de 11e ordre, situé au centre de la ville, et ayant une bonne et ancienne clientèle. — Pour visiter et traiter, s'adresser à **M. Alfred Guyot**, gérant d'immeubles, à **La Chaux-de-Fonds**. [1287]

Hotel-Personal
 hauptsächlich:
 Chefs de réception
 Sekretäre
 Oberkellner
 Zimmerkellner
 Restaurat.-Kellner
 Saalkellner

empfehlen die
Plazierungs-Bureaux
 des
Genfer-Vereins.
GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.
ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.

CHAMPAGNES
Pommery & Greno, Reims
 CARTE BLANCHE | SEC | EXTRA SEC
 GOUT FRANÇAIS | AMÉRICAIN | ANGLAIS
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEULLY-SUR-SEINE.

CONSERVES DE SAXON Primeurs de légumes et fruits du Valais. Spécialités pour les Hôtels.

La seule Médaille d'Or
 décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.

Les Fruits du Valais
 sont les plus appréciés et employés pour fabriquer LES **CONFITURES DE SAXON**

ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE
 Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch,
 Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.
SANDOZ & GIOVENNI
 à MÔTIERS (Val de Travers).

In Interlaken
 ist in einem Hotel ersten Ranges die Sekretärstelle für kommende Saison neu zu besetzen. Antritt der Stelle 15. Mai.
 Mit Angabe von Refz. versichene Anmeldungen befördert unter Chiff. A N 2167 die Annoncen-Exp. **H. Blom in Bern**. [1230]

Ventilationsanlagen erstellt
 M 5109 Z für sämtliche Zwecke 1001
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen).
 Spezialität für Trockenanlagen.

Schweiz - London
 über
Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
 Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

MÖBEL-FABRIK
ZEHLE, BUSSINGER & C^E
 11 Kanonengasse BASEL Kanonengasse 11.

Complete Häuser- und Wohnungs-Ausstattungen für Private und Hotels.
Feine Bauarbeit, Zimmerläfer, Plafond.
Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten.

Stylvolle Möbel eigener Fabrik auf das Solideste gearbeitet.
Grösstes Magazinlager in Zimmerrichtungen u. Einzelmöbeln v. Einfachsten bis Reichen in allen Stylen und Holzarten.
Vorhänge, Polstermöbel etc. Billigste Preise. Dauernde Garantie. *Telephon 8103.*

BONS- Bücher & Closetpapiere
 in grosser Auswahl liefern als langjährige Spezialität.
Müller & Trüb, Aarau.

Eisschränke
 für Hôtels, Restaurants, Metzger, Conditors und Private



Mittel- oder Obereisensystem zum Aufbewahren von rohem Fleisch, Speisen etc., je nach Wunsch mit oder ohne Ventilation.
 Bierbuffet Schweiz, Patent 973 & 2233 neuestes, sehr praktisches, Zeit und Mühe ersparendes System zum direkten Anschluss von Fass, ohne Schlauchleitungen mit Spülrichtung, Schubladen und jeder beliebigen Ausstattung, sowie ganze Buffetrichtungen.
 Glacemashinen mit neuest. Uebersetzung alles andere weit überrtreffend, sowie das Neueste und Beste in Conservatoren für Gefirrenes und Rohreis empfiehlt in solider und zweckmässiger Konstruktion zu billigsten Preisen unter Garantie.
 Stets grosse Auswahl fertiger Eiskasten auf Lager

— Gegründet 1863 —
J. Schneider, vormalis C. A. Bauer
 Eisgasse, Aussersihl-Zürich.
 Nachweisbar I., ältestes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz.
 Ehrendiplom der Kantonalen Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894.
 Silberne Medaille, Schweiz. Landesaussstellung Genf 1896.
 Illustrierte Preislisten sowie Referenzen über ausgef. Arbeiten stehen gerne zu Diensten.

Zu verkaufen.
 Aus Gesundheitsrücksichten ist in der Ostschweiz ganz in der Nähe einer Eisenbahnstation an sehr frequenter Lage ein **HOTEL** zu verkaufen. Grosse Säle, schöner grosser Garten mit Kegelbahn, freistehende grosse Scheune, Stallung für 40 Pferde. — Rendite nachweisbar. Solide Käufer wollen sich melden unter Chiffre **H 1210 R** an die Expedition der Hotel-Revue.

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE
 Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver
 Essoreuses syst. américain
 Séchoirs
 Calandes sécheuses
 Désinfection, Essaugeage
 Coulage, Lavage, Rinçage
 Azurage sans changer de machine.

INSTALLATIONS de Blanchisseries modèles.
 Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail. 1031

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.
 Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
 Plus de 200 installations en Suisse.
 Exposition permanente des appareils à Lucerne
 Références des 1ers hôtels. — TELEPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

Hotel-Adressbuch
 der Schweiz.
 Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
 Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe
soeben erschienen.
 Zum Preise von 5 Fr. zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

LAURENT-PERRIER
 "SANS-SUCRE"
CHAMPAGNER
 Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
 Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

MAISON FONDÉE EN 1829.
 SWISS CHAMPAGNE
 EXPOSITION NATIONALE
 GENÈVE 1896
 MÉDAILLE D'OR



LOUIS MAULLER & C^E
 MOTIERS-TRAVERS
 (Suisse) 1107
Hôtel à vendre.
 A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chiff. **K 3806 L** à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. [1220]

Parketol.
 D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum Auffrischen von Linoleum. Wird 1-2mal aufgespritzt. Sofort trocken, schüttelt gegen Flecken. Die Böden können nass aufgewischt werden, daher schon in sanitärer Beziehung für Schlafzimmer unbenutzlich. Wachsen und Bohlen fällt ganz fort, jahrelang haltbar.
 Zu beziehen den Liter gelblich 4 3.— farblos 4 3.50 aus der Fabrik: Höchster Lackwerk, K. Bräsigmann, Höchst a. M.

Hotel-Teilhaber.
 Der Besitzer eines gut rentierenden Jahresgeschäftes in einem Kurorte der deutschen Schweiz, sucht, zur völligen Ausnützung des Betriebes, einen aktiven (Chef de cuisine, Geschäftsführer) od. stillen Teilhaber mit einer Einlage von Fr. 30,000, welche auf Wunsch sicher gestellt werden kann.
 Detaillierte Offerten sub Chiffre **OF 12410** an Orrell Füssli, Annoncen, Zürich. [1204]

Selbstthätiger Desinfektor
 Zum Aufhängen in Closets und Krankenzimmern.
 100 Stück Fr. 28.—
 25 " " 7.50
 versendet franko Apoth.
P. Hartmann, Steckborn.



Das **Plazierungsbureau** des **Schweizer Wirt-Verein** Zürich
 Zähringerstrasse 10, vermittelt
Hotel- und Restaurant-Personal beiderlei Geschlechtes auf's Gewissenhafteste. [926]

Lenzburger Confituren
 sind anerkannt die Besten.
 Dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.
 Unvergleichlich besser als der sogenannte Tafelhonig, weil reines Produkt aus Frucht u. Zucker.
 Zu haben in allen besseren Comestibles- und Delikatessen-Handlungen in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo.
Conservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.
 Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.

Flaschen-Korkmaschinen
 Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc., neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.




S. GARBARSKY
 Chemiserie de 1^{er} ordre
 Löwenstrasse 51 Zürich Telephone 3370.
 Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.
 Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

III. Prospekt Preisverzeichnisse, Werke etc.
Lichés & Zeichnungen
 jeder Art liefern rasch & billig
MÜLLER & IRÜB, AARAU.
 EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.
 Man verlange Probestücken & Preise.

Universalpumpe,
 empfehlenswerteste Feuerspritze zugleich beste Gartenspritze.
 Einfachste Behandlung. Geringste Kraftanstrengung. Von Jedermann bedienbar.
 Allein-Verkauf bei:
Albert Furrer, Winterthur.
 Prospekte gratis und franko. 628



Jüngerer, seit zehn Jahren in grosser Praxis stehender **Arzt**, sucht für kommende Saison **Kurarztstelle.**
 Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen sind sub **N 1066 G** an Haasenstein & Vogler, Zürich zu adressiren. [1213]

Gesucht per 1. Juni für das Bureau eines mittelgrossen Hotels I. Ranges der Ostschweiz eine **Buchhalterin** vertraut mit der doppelten Buchführung, sowie mit englischen und französischen Sprachkenntnissen für den mündlichen Bureau-Verkehr mit den Gästen. Korrespondenz hierin nicht erforderlich. Jahresstelle, ev. mehrjährig. Dauer erwünscht. Offerten mit Beifügung von Photographie, Zeugnissen oder Referenzen und unter Angabe von Gehaltsansprüchen bei freier Station befördert sub **H 461 CH** die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Chur.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft
Das officielle Centralbureau.
 Sur demande, le bureau sousigné fournit aux **Sociétaires** des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.
Bureau central officiel.

Geschlechtsname Nom	Vorname Prénom	Heimat Originaire de	Beruf Profession	C.-No. No.-C.
Cortlázy	Eugène	Vaud	Portier	2